

## **Keine Sorgen mehr! (I)**

Lieber Leser, liebe Leserin!

Die meisten Menschen sind von Sorgen umgeben und werden Tag und Nacht geplagt und in Verzweiflung getrieben. Auch Gläubige sind oft vom Sorgengeist gefangen.

Die Sorgen können in drei Hauptgruppen eingeteilt werden:

1. Die Sorge um die materielle Versorgung in der Gegenwart und in der Zukunft.
2. Die Sorge um das richtige Verhalten unserer Mitmenschen.
3. Die Sorge wegen bevorstehender Leidenszeiten, wie Krankheit oder Verfolgung der Gläubigen.

Das Wort Gottes nach 1. Petrusbrief Kapitel 5, Vers 7 zeigt uns den unfehlbaren Weg, um von allen quälenden Sorgen befreit zu werden:

«Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.» 1. Petr.5,7

Gott toleriert für Seine Kinder in keiner Weise das Sich-Sorgen, gleich welche Ursachen die Sorgen haben. In den finanziell besser gestellten Ländern wird der Sorgengeist durch immer teurer werdende Sozialversicherungen und viele private Versicherungsabschlüsse verdrängt, aber damit ist das Problem nicht gelöst, sondern es verlagert sich meistens auf ein anderes Sachgebiet. Gläubige, die auf Versicherungen statt auf den allmächtigen Gott vertrauen, verunehren Jesus Christus, der Sein Leben zu unserer Erlösung, auch vom Sorgengeist, am Kreuz gegeben hat.

Lasst uns nun die drei Hauptgruppen von Sorgen näher betrachten:

1. Die Sorge um die materielle Versorgung in Gegenwart und Zukunft. Diese Sorge ist nicht weniger als Misstrauen gegenüber Gott, ja Verleugnung, dass wir einen treuen himmlischen Vater haben. Unser Herr Jesus Christus spricht nach Matthäus 6,31-32: «Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen:

Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiss, dass ihr all dessen bedürft.» Wer sich mit Sorgen über materielle Dinge in guten oder bösen Tagen abquält, vertraut nicht dem Himmlischen Vater. Das Verhältnis zu dem lebendigen und treuen Gott ist durch Sünde gestört. Das Anhäufen von materiellen Gütern, wie dies auch von vielen Gläubigen betrieben wird, ist Sünde, weil nicht in erster Linie nach dem Reich Gottes getrachtet wird (Matth. 6,33). Die Sorgen sind nicht nur unnötig, sondern Sünde gegenüber unserem HERRN und Seiner Gerechtigkeit und rauben den Schlaf (Pred. 2,26; 8,16). Aus der Seelsorge weiss ich, dass viele Familien in finanzielle Schwierigkeiten und in Sorgen geraten sind, weil sie zuviele private Versicherungsprämien bezahlen müssen. Sehr viele Versicherungen sind unbiblisch und geben dem Menschen ein falsches Sicherheitsgefühl und rauben dem Gläubigen das Gottvertrauen und den kindlichen Glauben für den Alltag. Damit verbunden ist, dass viele Christen gar nicht mehr um das tägliche Brot bitten und noch viel weniger Gott dafür danken; denn man ist ja gut versichert. Dies bedeutet nicht weniger, als dass der Mensch mehr dem Mammon als Gott vertraut. Jesus Christus spricht: «Niemand kann zwei Herren dienen... ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon» (Matth. 6,24). Wer sich für alle möglichen Dinge versichern lässt, gibt seinem Sorgengeist und dem Fehlen des Gottvertrauens Ausdruck. Alle Gläubigen sind von Gott aufgefordert:

«Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.»

2. Die Sorge um das richtige Verhalten unserer Mitmenschen. Wenn materielle Sorgen scheinbar abgesichert sind, verlagern sich die Sorgen mehr auf das Verhalten unserer Mitmenschen. Darum gibt es in den finanziell besser gestellten Ländern des Westens weit mehr Familienschwierigkeiten, Ehescheidungen, Streitigkeit und Brutalität als in Ländern, wo die tägliche Nahrung ungenügend bemessen ist. Als Jesus bei Maria und Marta zu Besuch war, machte Marta sich viel zu schaffen, um den hohen Gast aufs beste zu bewirten. Sie war aber gleichzeitig sehr in Sorge über das Verhalten ihrer Schwester Maria, die Jesus zuhörte und nicht Martas Geschäftigkeit mitmachte: «Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr

**Missionswerk Freundes-Dienst e.V.**

**Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz**

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● [info@freundesdienst.org](mailto:info@freundesdienst.org)

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: [radiomission.eu](http://radiomission.eu)

doch, dass sie mir helfen soll! Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe» (Luk. 10,40-41). Auch die Pharisäer und Schriftgelehrten waren sehr besorgt, dass alle ihre Satzungen vom Volk eingehalten würden und tadelten die Jünger Jesu, weil sie z.B. mit ungewaschenen Händen Brot assen. Viele Zurechtweisungen in Familien und Gemeinden, besonders gegenüber den Jugendlichen, entspringen aus einem egozentrischen Sorgengeist und nicht aus dem Glauben an den Herrn Jesus Christus. Wieviele Väter und Mütter haben schlaflose Nächte wegen des Fehlverhaltens ihrer Kinder. Sie täten jedoch besser, in Beugung und Reue über ihren Unglauben und ihre Gebetsträgheit den Herrn um Vergebung zu bitten. Falsche Sorge um unsere Nächsten ist die Folge des eigenen Ungehorsams, ja, der Sünde Gott gegenüber. Wer sich sorgt wegen der Fehler der andern, sieht die eigenen nicht und steht unter einem Richtgeist und muss völlig umkehren vom falschen Weg; denn die Bibel sagt: «Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.» Dies gilt auch für das Verhältnis zu unseren nächsten Mitmenschen. Niemand soll meinen, er lege eine besondere Frömmigkeit an den Tag, wenn ständig wegen den ungläubigen Verwandten gesorgt und geklagt wird.

3. Die Sorge wegen bevorstehender Leidenszeiten, wie Krankheit oder Verfolgung der Gläubigen. Wir leben in der Endzeit. Die vermehrten Naturkatastrophen der letzten Jahre, wie Überschwemmungen, grosse Dürre, tötende Hitze, Seuchen, Verschmutzung der Flüsse, Seen und Meere, sowie die Vorbereitung des baldigen öffentlichen Auftretens des Antichristen sind Vorzeichen für eine schreckliche, weltweite Verfolgung der wirklich an Jesus Christus Gläubigen. Manche Gläubige sorgen sich wegen zukünftiger Leiden um Jesu willen. Darum findet auch die Lehre, dass die Entrückung der Gemeinde vor den grossen Trübsalen stattfinden würde, gute Aufnahme bei allen leidensscheuen Gläubigen, die das Leben dieser Welt jetzt noch mitgeniessen. Unser Herr Jesus Christus sagt nach Matthäus 24 klar: «Dann werden sie euch der Bedrängnis preisgeben und euch töten. Und ihr werdet gehasst werden um meines Namens willen von allen Völkern. Dann werden viele abfallen und werden sich untereinander verraten und werden sich untereinander hassen. Und weil die Ungerechtigkeit überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden. Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen» (Matth. 24,9-10;12-14). Ferner sagt uns der Sohn Gottes: «Und wenn diese Tage (der Bedrängnis) nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt» (Matth. 24,22). - Wenn Gläubige vor religiösen oder weltlichen Obrigkeiten angeklagt werden, so gilt das Wort Gottes: «Sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt; denn der Heilige Geist wird euch in dieser Stunde lehren, was ihr sagen sollt» (Luk. 12,11-12). Die Welt ist gerichtsreif. Ein schreckliches Gericht Gottes wird bald hereinbrechen. Die Bibel sagt aber in 1. Petrus 4,17, «dass das Gericht anfängt an dem Hause Gottes.» Wer sein ganzes Vertrauen auf die Gnade und Liebe unseres Herrn Jesus Christus auch in Bezug auf zukünftige schwere Prüfungen setzt, wird vom allmächtigen Gott durch alle Leiden durchgetragen und bewahrt. Darum lasst uns täglich Gottes Wort gehorsam sein und alle unsere Sorge auf Ihn werfen. Unser Herr Jesus Christus ist Sieger und bringt die Seinen durch alle Nöte hindurch in die ewige Herrlichkeit.

Darum: «Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.» Wir werden stille zum Gebet: «Herr Jesus Christus, wir preisen Dich für Deine für uns am Kreuz vollbrachte vollkommene Erlösung. Du befreist auch von allem Sorgengeist. Dank Deiner Liebe und Güte sind wir sicher und geborgen. Treu sorgst Du für die Deinen. Dir wollen wir von ganzem Herzen danken und vertrauen. HERR, schenke völlige Befreiung und segne jeden Leser und jede Leserin. Amen.»

**Missionswerk Freundes-Dienst e.V.**

**Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz**

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● [info@freundesdienst.org](mailto:info@freundesdienst.org)

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: [radiomission.eu](http://radiomission.eu)